



scenario

tww Programmzeitung

No. 3²⁰¹⁵
€0,75



Frühere

Verhältnisse

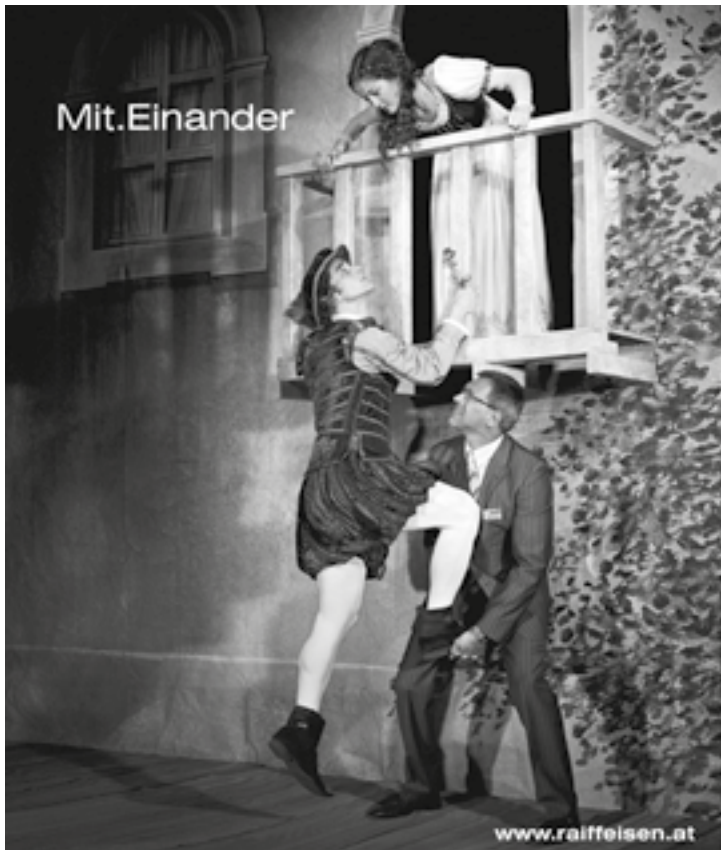


Sex, Lügen, Logos?

*Lassen Sie besser
innere Werte und Ehrlichkeit Ihr Corporate
Design bestimmen!*

DESIGNAGENTUR HORACZEK, 2041 HART

HORACZEK.NET



www.raiffeisen.at

Für ein partnerschaftliches
Miteinander in Kunst und
Kultur.

**Raiffeisen
Meine Bank**



Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Die ärgste Hitze ist überstanden und wir können den goldenen Herbst genießen. Wie aber schaut unser Beitrag für die kulturelle Vielfalt im September und Oktober aus? Gut schaut er aus! Und hört sich auch gut an. Wir bieten Neues, Altes und ganz Altes, frisch zubereitet.

Alte Haderen

Aber nur die besten! Austropopklassiker die jeder kennt, von „Ausgeliefert“ bis „Zwickt's mi“, neu arrangiert, mitreißend interpretiert und dreistimmig vorgetragen von „meidling3“. Wo die E-Gitarre auf die Ziehharmonika trifft, und der Wiener Dialekt eine musikalische Wiederauferstehung feiert. Am Keyboard treffen wir einen alten Bekannten: Chris Cermak feierte schon mit „4stimmig“ tolle Erfolge im Stadl und gibt diesmal auch selbst Stimme.

Neue Tricks

Aber keine faulen! Schon bei seinem Vorjahresprogramm „Urlaub, Freibier und Privatkonkurs?“ verblüffte Kabarettist Martin Kosch durch magische Momente, damit das Publikum zwischen den Lachsalven auch mal Luft holen konnte. Diesmal stellt er die heikle Frage: „Wann ist ein Mann KEIN Mann?“ und begibt sich in die Abgründe der Psychoanalyse, der Lebensberatung und der Humorthherapie. Dass dem zweifachen österreichischen Staatsmeister der Zauberkunst dabei nicht der eine, oder andere Trick dazwischenkommt, darf bezweifelt werden. Lachen und Staunen ist jedenfalls garantiert.

Ganz alte Sprache

Aber wie kunstvoll! Wenn Johann Nestroy seine Protagonisten einander schwindlig reden lässt, dann sind die Wortspiele nur Transportmittel für eine Lebensweisheit, die zeitlos treffend bleibt, auch wenn sich die Verhältnisse mittlerweile gewandelt haben. „Frühere Verhältnisse“ lebt vom Sarkasmus, vom Wortwitz und von der Unberechenbarkeit des Schicksals in der Inszenierung von Peter W. Hochegger, aber auch von der aktuellen Bezugnahme und dem groß aufspielenden Ensemble rund um Franz Haller und Andrea Nitsche.

Herzlichst, Ihr tww-Team



meidling3

September | Freitag 11. | 20 Uhr

Theater im Stadl

... Austropop ... wo sich Wiener Dialekt mit englischen Lyrics vermischt und wo die Ziehharmonika auf die E-Gitarre trifft, dort ist **meidling3** zu Hause...

Seit mittlerweile mehr als 25 Jahren gemeinsam in diversen Formationen musikalisch unterwegs, fanden sich im Sommer 2007 Thomas Hahn (lead vocal & percussion), Chris Cermak (keyboard & ba-

cking vocal) und Michi Cermak (guitar & backing vocal) zu **meidling3** zusammen.

2011 wurde die Band von Harald Mandler (guitar & bass) als viertes fixes Bandmitglied verstärkt – natürlich ebenso wie die Gründungsmitglieder ein gebürtiger Meidlinger!

Neben dieser fixen Besetzung gibt es **meidling3** immer wieder auch „mit großem Besteck“ live zu hören ... in erweiterter Bandformation mit Schlagzeug und Saxophon.

meidling3 gestalten ihre Konzerte mit Cover-Versionen des Austropop ... diese bestehen durch die eigene Interpretation der Songs, im Speziellen durch die dreistimmigen Vocal-Sätze.

Man darf sich also stets auf einen Abend freuen von „Ausgeliefert“ bis „Zwickt's mi“, in neuen Arrangements und in der 3-stimmigen Interpretation von **meidling3** ...



Wann ist ein Mann KEIN Mann?

September | Samstag 12. | 20 Uhr

Theater im Stadl

Gute Frage. 70% aller Frauen wissen die Antwort, die anderen 30% wissen sie auch, doch sie denken sich: Wurscht, wenigstens hat er Geld.

Beschäftigt sich der Grazer „Wuchtelkaiser“ und zweifache österreichische Staatsmeister der Zauberkunst in seinem letzten Programm noch mit gelben Würfeln und fremden Sprachen, so geht es diesmal ans Eingemachte. Denn eines ist gewiss: Jeder Mensch hat Probleme, und sind es auch nur Kleinigkeiten wie eine Beziehung auf Wechselkennzeichen.

Wer von sich selbst behauptet, er sei restlos glücklich, der lügt und braucht in Wirklichkeit am dringendsten Hilfe – oder einen Platz bei den Dancing Stars. Denn nur das richtige Coaching macht es aus – jeder zweite Österreicher verbringt seine Freizeit beim Seelenklempner, in der Paartherapie, der Burnout Profilaxe (umgangssprachlich: Vorglühen) oder beim Preisschnapsen im Kirchenwirt – meistens alles simultan.



Nehmen sie sich zwei Stunden Zeit und ersparen sie sich jahrelange Sitzungen bei diversen Spezialisten, die ihnen unterm Strich nur eine Antwort liefern können: Mehr kann ich für Sie nicht tun, die Rechnung schicke ich per Post. Martin Kosch ist der neue Discountpsychologe und Humorthérapeut, der Sigmund Freud zum HalbpPreis: Bier und Spritzwein statt Psychopharmaka und zeitraubende Einweisungen.

Die perfekte Unterhaltung für Jung, Alt und besonders die Generation „Haus, Ehepartner, Hund. – Was nun?“. Sie werden nach diesem Abend zwar kein neuer Mensch sein, aber um zwei Stunden glücklicher gelebt haben.

Gewinner des Gmundner Schwans, Österr. Kabarettförder-Preis mit der „Langen Nacht“, Staatsmeister der Zauberkunst, Sparte: Comedy Magic

Pressestimmen

„Pointenfeuerwerk der Sonderklasse!“ (Kronenzeitung)
 „Pointen im Sekundentakt!“ (Der Falter)
 „Einsame Spitze!“ (Kleine Zeitung)

Frühere Verhältnisse

Einakter von Johann Nepomuk Nestroy



September	Samstag	19.	20 Uhr
	Freitag	25.	20 Uhr
	Samstag	26.	20 Uhr
	Sonntag	27.	18 Uhr
Oktober	Samstag	3.	20 Uhr
	Sonntag	4.	18 Uhr
	Freitag	9.	20 Uhr
	Samstag	10.	20 Uhr
	Sonntag	11.	18 Uhr
	Freitag	16.	20 Uhr
	Samstag	17.	20 Uhr

Studiobühne

ACHTUNG!
Geänderte Eintrittspreise

Kategorie A
Kategorie B

€ 15,00/€ 12,00
€ 12,00/€ 9,00

Der wohlhabende Holzhändler Scheitermann hat eine junge, hübsche Professorstochter geheiratet. Trotzdem ist er nicht glücklich über sein Schicksal.

Erstens fühlt er sich seiner verwöhnten Frau unterlegen, weil sie - im Gegensatz zu ihm - aus einem sogenannten „guten Haus“ stammt. Zweitens glaubt er sich genötigt, ihr seine Vergangenheit verheimlichen zu müssen. Er war nämlich in seinem früheren Leben schlichter Angestellter. Josefine, seine Ehefrau hegt indessen den leisen Verdacht, dass ihr einige Jahre älterer Gemahl nicht nur ein wenig dumm sein, sondern möglicherweise auch eine kriminelle Vergangenheit haben könnte.

Auch Peppi Amsel blickt auf eine „dramatische“ Vergangenheit zurück. Sie war bei Josefines Vater als Köchin angestellt, bevor sie zum Theater ging, um an ambulanten Bühnen Karriere zu machen. Allerdings blieben die ganz großen Erfolge und vor allem die überlebensnotwendigen Gagen aus, so dass Peppi beschließt, wieder in die Dienste ihrer früheren Arbeitgeber zurückzukehren.

Als dann auch noch der mittlerweile völlig verarmte, ehemalige Chef Scheitermanns, der frühere Unternehmer Muffl zufälligerweise im Hause des reichen Holzhändlers um Arbeit anfragt, kommt es zu wilden Verwirrungen und Verwicklungen, bis sich alle zu ihren FRÜHEREN VERHÄLTNISSEN bekennen (müssen).



Frühere Verhältnisse

beschreibt vor dem Hintergrund wirtschaftlich und gesellschaftlich labil gewordener Zeiten und Zustände die Unberechenbarkeit des Schicksals, das scheinbar beliebig über den sozialen Auf- oder Abstieg des Einzelnen bestimmt. In gewohnt sarkastischer Weise nimmt Johann Nestroy die neureichen Emporkömmlinge, den Standesdünkel des Establishments und das ewige Gesellschaftsspiel von Vortäuschen und Vertuschen aufs Korn.

Diese Komödie ist aber nicht nur eine sozialkritische Satire, sondern auch eine Abrechnung mit dem kommerzialisierten Theaterbetrieb und dem Kulturverständnis seiner Zeit.

Nestroys Komödie FRÜHERE VERHÄLTNISSSE ist jedenfalls immer noch – oder wieder - höchst aktuell und brisant.

Ich habe mir allerdings erlaubt, einige Textpassagen hinzuzufügen, um das Stück noch deutlicher in unsre heutige Zeit zu verlegen.

Peter W. Hochegger, Regisseur

Zum Autor:

Johann Nepomuk Nestroy wurde am 7.12.1801 in Wien geboren. Er war Schauspieler, Opernsänger und Dramatiker. Er ist der wichtigste Vertreter des Alt-Wiener Volkstheaters. Er starb am 25.5.1862 in Graz



Besetzung

Scheitermann, *ein Holzbändler* Franz Haller

Josefine, *seine Frau* Andrea Nitsche

Anton Muffl, *ein Hausdiener* Andreas Kosek

Peppi Amsel, *Köchin* Maria Staribacher

Das Team

Inszenierung Peter W. Hochegger

Bühne Werner Wurm

Technik Christian Pröglhöf

Fotocredit: Peter W. Hochegger



Aus der Personalabteilung

Wir freuen uns, dass Sie uns auch in der zweiten Jahreshälfte Ihre Aufmerksamkeit schenken. Jetzt sind Sie sicher schon ganz gespannt, was unser kleines Völkchen im Sommer so getrieben hat.

Herr Franz Haller, der Tausendsassa unter den Schauspielern, spielte bei der Bühne Weinviertel im „Fall Jägerstädter“. Und weil ein Stück noch keinen Sommer macht, gastierte er noch schnell in Wien, im Rahmen der Bezirksfestwochen in den Höfen diverser Gemeindebauten. Damit er sich von diesen Strapazen erholen kann, ist er bei den nächsten beiden Produktionen wieder im tww zu sehen.

Ganz ohne Schauspielerei und Regieführung hat es die Prinzipalin Frau Franziska Wohlmann ausgehalten, statt dessen begab sie sich auf Forschungsreise. Auf's Schloss Gripsholm, und auf die Spuren von Gösta Berling, Kurt Wallander und Pippi Langstrumpf. Sie hat den Elchtest bestanden und kennt jetzt den Lebensweg eines „Billy“ von den ewig singenden Wäldern, übers IKEA¹-Regal, bis ins Wohnzimmer.

Die sonst so viel beschäftigte Frau Andrea Nitsche hingegen, hat sich tatsächlich fast zweieinhalb Wochen Auszeit genommen (Ja, darf sie denn das?) und ist ins ferne Amerika gereist, von wo, nach halbjährigem Aufenthalt, die viel beschäftigte Kreuch-Familie zurückgekehrt ist.

Für die diesjährige Herbstproduktion haben wir personell aufgerüstet und können uns

wieder über einen Zugang aus Guntersdorf freuen. Frau Magdalena Weinbub, die sich bei der Schulspielgruppe des Hollabrunner Gymnasiums und bei Jugendtheaterproduktionen im WUK erste Sporen verdient hat, wird bei „Warte bis es dunkel wird“ ihr tww-Debut geben. Wir heißen sie herzlich willkommen!

*Bleiben Sie uns gewogen, wünscht sich
 Ihre Personalabteilung*

¹*Leider Nicht-bezahlte-Werbeinschaltung*





Nun schon der dritte Nachruf, seit unser „Scenario“ besteht, diesmal der bitterste, weil ein sehr junger Mensch von uns gegangen ist. Im „Scenario 1/2010“ haben wir ein Portrait von Robert gebracht, nun folgt der Nachruf – eine furchtbar kurze Zeit.

Robert tauchte zum ersten Mal 2009 bei uns auf, als Christian Pfeiffer einen tww-Schauspiel-Workshop abhielt, der dann in eine Produktion mündete „Die Bauers – eine schrecklich nette Familie“. Wie immer bei solchen Experimenten, gab es jene, die es „einmal probieren“ wollten und sich dann wieder anderen Dingen zuwandten, und es gab solche, die das Theater im Allgemeinen, und/oder das tww im Besonderen in ihr Herz schlossen und sich bei uns sofort zu Hause fühlten. Robert fühlte sich bei uns zu Hause, mochte die Sache an sich, mochte die Leute und beschloss bei uns „mitzumachen“. Und das tat er auch. Er brachte sich ein und engagierte sich sofort an allen Fronten. Er schauspielte, er machte Technik, er unterstützte unseren Chefhaus- und -bühnenbauer Werner Wurm, er digitalisierte unsere alten Videos auf DVD, betreute unsere Facebook-Seite und installierte ein Bühnenmonitoringsystem.

Über all dem Neuen, dem Faszinierenden, dem nicht Alltäglichen, hätte er beinahe die Schule vergessen und erst nach einigem Hin und Her bestand er seine Matura und widmete sich dem Medizinstudium. Einen Gutteil dieser Entscheidung dürfte auch seinen Erfahrungen beim Zivildienst (beim Roten Kreuz in Hollabrunn) geschuldet sein. Auch dort gab es jene, die es „einmal probieren“ wollten und sich dann wieder anderen Dingen zuwandten und es gab solche, die sagten: „Ja, das hat Sinn, das bringt was für die Mitmenschen, das möchte ich machen!“ Zu den letzteren gehörte Robert. Er machte Kurse, die Notfallsanitäterausbildung,

Jugendbetreuer-Seminare und die Lehrbefähigungsprüfung für Erste Hilfe. Wir erinnern uns, dass wir ihn um seine Kraft beneideten, wenn er im Rot-Kreuz-Gewand direkt vom Dienst kam und dann noch bei uns Kassa oder Technik machte.

Und einmal hat er uns gerettet. Kurz vor der Premiere von „Elling“ (um genauer zu sein, 30 Stunden vorher), stellte sich heraus, dass, durch ein Kommunikationsproblem, wichtige Toneinspielungen noch nicht geschnitten worden waren. Die Nerven lagen blank, aber Robert, der selbst in sein RK „Dienstradl“ eingespannt war und eigentlich keine Zeit hatte, schnitt trotzdem alles rechtzeitig fertig und die Premiere lief planmäßig. Danke Robert!

Dann machte er Technik bei der Company „e.t.c.“, in der Bezirksfestwochenproduktion „Der Lechner Edi schaut ins Paradies“, und amüsierte sich über das vielfältige Publikum in diversen Wiener Gemeindebauhöfen. Im tww hingegen warb er eifrig für die Vorteile der E-Zigarette und versuchte auf diese schlaue Weise unsere paar Raucher sanft zu bekehren. Beinahe hätte es geklappt...

Robert mochte Menschen, er mochte Computer, Technik, Rosé-Wein und... das Leben. Und wir mochten Robert. R.I.P.

Vorankündigung

Nacht, Mutter

Schauspiel von Marsha Norman
mit Franziska Wohlmann und Andrea Nitsche



Ein Gastspiel des tww im
experiment theater am liechtenwerd

1090 Wien, Liechtensteinstraße 132

Termine

Donnerstag, 19.11.2015, Freitag, 20.11.2015 und
Samstag, 21.11.2015

Kartenresevierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43 2951 2909

Mail: office@tww.atDienstag 14³⁰ – 18³⁰ UhrDonnerstag 8³⁰ – 11³⁰ Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43 2951 2909

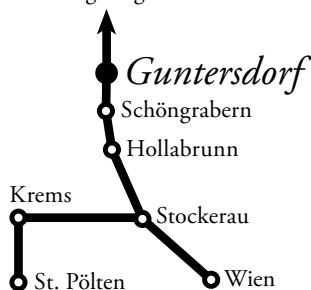
Kartenpreise

		Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Kategorie A</i>		18,-	14,-
<i>Kategorie B</i>		15,-	11,-
<i>Kinderstück</i>	Erw.	14,-	11,-
	Kind	9,-	7,-

*Ermäßigte Karten für Mitglieder, StudentInnen bis 26 Jahren, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdienner, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder. Alle angegebenen Preise sind in €.

Bitte liebe BesucherInnen: Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43 (0)2951 2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



www.MeineRaika.at



Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wohlmann, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201
Satz und Layout: Rudolf Horaczek
Druck: Flyeralarm
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel; Obfrau Franziska Wohlmann, Kassier Andreas Wolf, Schriftführer Matthias Wohlmann; alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.